

Jubililar hat Aussicht auf weiteren Erhalt

50 Jahre städtische Kunst- und Musikschule

VON HARALD ZEYEN

Brühl. Die am meisten mit Beifall bedachte Äußerung des Tages war die Aussage von Bürgermeister Dieter Freytag, dass der Jubilar die Aussicht auf weiteren Erhalt habe. Und diese Unterstützung der Politik hat die städtische Kunst- und Musikschule nun wahrlich verdient. Nicht nur, dass sie seit 50 Jahren mehrfach sensationelle Erfolge auf Landes- und Bundesebene feiern konnte, sie gilt auch als einer der wichtigsten, nicht nur kulturellen Bausteine im Leben der Stadt.

Im Dorothea Tanning-Saal beging sie im musikalischen Rahmen den Festakt zum goldenen Jubiläum unter dem Motto „Alle Künste unter einem Dach“. Mit dabei waren zahlreiche Wegbegleiter und Förderer wie Altbürgermeister Wilbert Hans, die früheren Leiter Albert Elbert und Bernhard F. Schoch sowie der Lions-Club Brühl. In ihren Grußworten erinnerten sowohl Freytag als auch Landrat Michael Kreuzberg an den Werdegang der „68er-Kinder“, als Malkurse und Instrumentenunterricht an der VHS zum Beschluss führten, eine städtische Jugendmusikschule zu gründen, die zu Beginn ehrenamtlich von Alexander Kitzel geleitet wurde.

1991 zieht sie als Musikschule gemeinsam mit der städtischen Malschule ins Gebäude an der Liblarer Straße, zehn Jahre später erfolgt dann die Zusammenlegung zur Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl. Namen wie Ruth Frommberger und die unvergessene Edith Reick prägen ihre Geschichte.

Stets verstand sie sich als kultureller Brückenbauer, vor dem aber auch Einsparmaßnahmen bis hin zu Schließungsdiskussionen im Rat nicht Halt machten. Heute ist sie ein unverzichtbarer Baustein, der den kulturellen Pulsschlag der Stadt maß-



Eine neue Harpe gab es als besonderes Jubiläumsgeschenk des Fördervereins und der Kreissparkasse Köln zum 50. Geburtstag der Kunst- und Musikschule.

FOTO: HARALD ZEYEN



Geldregen für die wichtige Arbeit des Fördervereins: (v.r.) Markus Bärenfänger (Vorstandschef VR-Bank Rhein-Erft), Malschulleiterin Sylvana Scholtyssek, Kurt Wissel (Präsident Lions-Club Brühl), Vorsitzende Dorothee Hannes, Bürgermeister Dieter Freytag und KuMS-Leiter Elmar Frey.

FOTO: HARALD ZEYEN

geblich mitbestimme, so der künstlerische Leiter Elmar Frey.

Einer, der mit der KuMS „durch Dick und Dünn“ gegangen ist, ist der vor 39 Jahren gegründete Förderverein unter der heutigen Regie von Dorothee Hannes, die als „Geburtstagsgeschenk“ 5000,- Euro von der VR-Bank Rhein-Erft und 15.000,- Euro vom Lions-Club aus dem Erlös des „Sommerlichen Musikfestes“ erhielt. Die Kreissparkasse Köln beteiligte sich am Ankauf des Förderver-

eins einer neuen Harpe, die beim Festakt offiziell übergeben wurde und auf der Ewa Matejewska ein musikalisches Intermezzo spielte. Das musikalische Entree bestritten Dozentinnen und Dozenten des KuMS mit dem „Brandenburgischen Konzert, 1. Satz“ von Bach. Weitere Glanzlichter setzten Johannes Götz und Michael Hänschke, Klavier, mit den „Ungarischen Tänzen“ von Brahms sowie zum Finale das mehrfach preisgekrönte Curuba Jazzorchester.